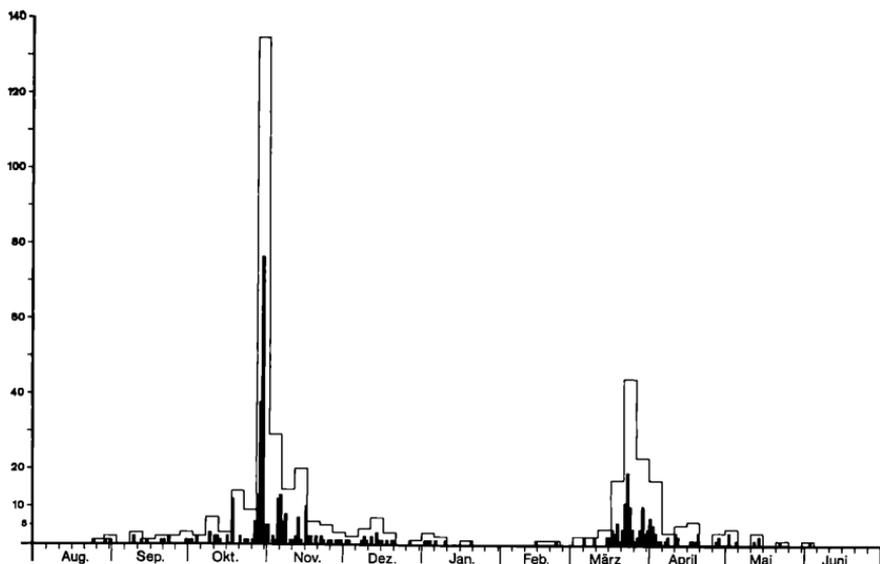


Zum Vorkommen des Kormorans (*Phalacrocorax carbo*) im Ulmer Raum

Von **Jochen Hölzinger** und **Klaus Schilhansl**

In den vergangenen 25 Jahren konnten wir im Rahmen von Wasservogelstudien das Vorkommen des Kormorans genauer verfolgen. Von 1947 bis 1971 liegen uns insgesamt 169 Beobachtungsdaten aktiv ziehender oder rastender Vögel vor. Es ergibt sich folgendes Bild: Der Kormoran ist im Ulmer Raum regelmäßiger, in den letzten 15 Jahren alljährlich nachgewiesener Durchzügler. Recht auffällig sind die Zunahme der Daten und auch die größere Zahl der Individuen je Beobachtung im letzten Jahrzehnt, in dem diese Art hier kaum besser erfaßt worden sein dürfte als vorher; so stehen den 44 Daten aus der ersten Hälfte des Beobachtungszeitraumes 148 aus dem zweiten Zeitabschnitt gegenüber. Ähnliche Zunahmen der Durchzugsvorkommen wurden schon aus anderen Gebieten Mitteleuropas gemeldet (vgl. für den Bodensee JACOBY, KNÖTZSCH & SCHUSTER [Orn. Beob. 67, 1970, Beiheft] und für die Oberlausitz CREUTZ [Abh. u. Ber. NaturkdeMus. Görlitz 4, 1966]). Derartige Veränderungen dürften mit den



Der Zugverlauf des Kormorans (*Phalacrocorax carbo*) im Ulmer Raum; 169 Daten aus 25 Jahren (1947—1971); schwarze Balken = Tagessummen, leere Balken = Jahrespentaden; vgl. Text.

ausgeprägten Fluktuationen in den einzelnen Brutbereichen zusammenhängen (vgl. dazu die Übersicht bei BAUER & GLUTZ [Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 1, Frankfurt/M. 1966]).

Die ersten Kormorane auf dem Wegzug ins Winterquartier, das für die bei uns durchziehenden Vögel vor allem am Bodensee und an den Schweizer Voralpenseen (z. B. Genfer und Neuenburger See) liegen dürfte (vgl. die Überwinterungszahlen bei BAUER & GLUTZ l. c. und JACOBY, KNÖTZSCH & SCHUSTER l. c.), erscheinen in der dritten Augustdekade. Die frühesten Beobachtungen lauten: 24. 8. 1958 und 29. 8. 1965 je 1 Ex. am Öpfinger Stausee (K. BUCK, K. FROMMHOLD) sowie am 31. 8. 1962 1 Ex. am Kellmünzer Stausee (F. HEISER). Am Bodensee beginnt der Einzug „alljährlich in der zweiten Augusthälfte“ (JACOBY, KNÖTZSCH & SCHUSTER l. c.). Auch im September und in der ersten Oktoberhälfte bleibt der Durchzug noch schwach und betrifft fast ausschließlich Einzelvögel. Verstärkter Durchzug macht sich erst ab Mitte Oktober bis Mitte November bemerkbar mit deutlichem Höhepunkt um die Oktober/November-Wende. In jene Zeit fallen vorwiegend auch die größeren Trupps (vgl. Tab.).

Die Truppgröße durchziehender Kormorane im Ulmer Raum

Truppgröße	M o n a t e				
	VIII/IX	X/XI	XII—II	III/IV	V/VI
1—2	12	51	23	42	5
3—10	—	16	—	14	1
10	—	5	—	—	—

Ein ganz außergewöhnlich großer Einflug fand am 28. bis 30. 10. 66 statt, der an vielen Stellen in Süddeutschland beachtliche Durchzugszahlen brachte (vgl. dazu HÖLZINGER, KNÖTZSCH, KROYMANN & WESTERMANN [Anz. orn. Ges. Bayern 9, Sonderheft]): 28. 10. 12 Ex. am Kellmünzer Stausee, 29. 10. 35 Ex. gegen 15.30 Uhr über dem Arnegger Ried im Blautal Richtung Westen ziehend und schließlich am 30. 10. 60 Ex., die um 15 Uhr zunächst über dem Leipheimer Stausee ständig kreisend und dann langsam donauaufwärts fliegend und eine gute halbe Stunde später geschlossen den 30 km entfernten Öpfinger Stausee überfliegend beobachtet wurden (K. BUCK, W. SCHUBERT). Die Vögel nahmen von den 5 gleichzeitig am Öpfinger Stausee anwesenden Kormoranen keine Notiz. Der Trupp verließ den Stausee und damit auch das Donautal in südlicher Richtung, also in Richtung Bodensee.

Der Wegzug klingt Mitte November bis Mitte Dezember aus. Nur ein einzelner Kormoran versuchte 1959/60 am Öpfinger Stausee zu überwintern; Datenreihe: 20. und 27. 12., 2., 3., 4., 6., 10. und 20. 1.

Die frühesten Durchzügler aus dem Winterquartier erscheinen ab Mitte Februar (15. 2. 1970 und 23. 2. 1964 je 1 Ex. Donaustetter bzw. Öpfinger Stausee, K. ANKA und J. HÖLZINGER). Der Hauptdurchzug findet ab Mitte März bis Anfang April statt; größte Frühjahrstrupps: je 10 Ex. am 23. und 29. 3. 1969, Öpfinger Stausee, P. HÜBNER, W. KRAMER. Der Zeitpunkt unseres Durchzugshöhepunktes steht damit in enger Beziehung mit dem Zeitpunkt des Verlassens des Winterquartiers am Bodensee: „die Hauptmasse verschwindet meist schlagartig Ende März“ (JACOBY, KNÖTZSCH & SCHUSTER l. c.). Meist einzelne Durchzügler werden regelmäßig noch bis Ende April beobachtet. Daten aus der ersten Maihälfte sind selten, spätere Beobachtungen gehören zu den Ausnahmen (die am 22. 5. 1966 und 3. 6. 1966 beobachteten Kormorane betrafen immature Ex.; Öpfinger Stausee K. ANKA, F. BADER).

Läßt man den außergewöhnlich starken Einfluss Ende Oktober 1966 unberücksichtigt — in die Abb. sind die 60 Ex. lediglich einmal eingegangen —, dann erscheinen Heim- und Wegzug dem Umfang nach ziemlich ausgeglichen. Wir werten dies als einen weiteren Hinweis (vgl. z. B. die Beringungsergebnisse bei HECKENROTH & VONCKEN [Auspicium 4, 1970, 81—89] sowie bei JACOBY, KNÖTZSCH & SCHUSTER l. c.) auf gleichmäßige Binnenlanddurchquerung von den Brutgebieten im Bereich der Nord- und Ostsee zu den Überwinterungsgebieten in den großen nord-westlichen Voralpenseen und im Mittelmeerraum und zurück. Beide Zugperioden sind zudem wegen der sehr kurzen Aufenthaltsdauer gut vergleichbar. Die Kormorane rasten bei uns meist nur wenige Stunden, um Nahrung aufzunehmen. Schon zweitägige Aufenthaltsdauern sind selten und längere Verweildauern zählen zu den Ausnahmen (vgl. den geschilderten Überwinterungsversuch). Insgesamt deckt sich der hier beschriebene Zugverlauf im wesentlichen mit denjenigen anderer Rastplätze im Binnenland (vgl. z. B. für die Innstauseen, REICHHOLF [Anz. orn. Ges. Bayern 7, 1966, 536—604] und für die Oberlausitz CREUTZ l. c.

Summary*

The occurrence of the Cormorant (*Phalacrocorax carbo*) in the Ulm area (Upper Danube), SW-Germany.

A survey is given of a 25-years-series of observations of the Cormorant as a migrant on passage through the Ulm area. This species turned out to be a regular migrant both on autumn and spring passage and has been recorded every year since 1957. Migration reaches its peak in late October and early November and again from mid-March until the beginning of April. See fig. for size of flocks. There is evidence of a rather uniform and evenly balanced traversing of the Central European Binnenland by

*) Für die Übersetzung danken wir BURKHARD KROYMANN.

the Cormorants breeding within the range of the North Sea and the Baltic Sea from the breeding grounds down to the wintering locations on the big NW pre-alpine lakes and in the Mediterranean and vice versa.

Anschrift der Verfasser:

Jochen Hölzinger, 7911 Oberelchingen, Silcherweg 22

Klaus Schilhansl, 79 Ulm/Donau, Sedanstraße 147.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [10 3](#)

Autor(en)/Author(s): Hölzinger Jochen, Schilhansl Klaus

Artikel/Article: [Zum Vorkommen des Kormorans \(*Phalacrocorax carbo*\) im Ulmer Raum 170-173](#)